



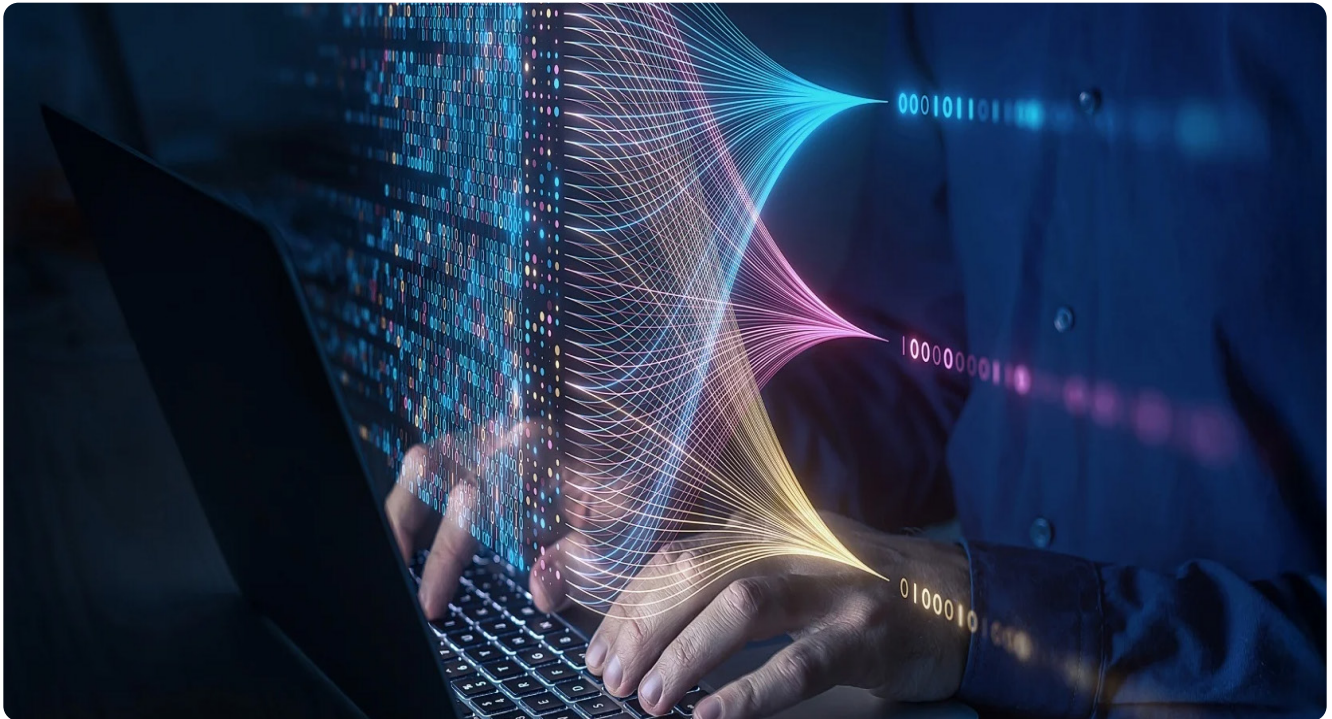
Data Readiness: 7 Erfolgsfaktoren für Migrationen und andere Datenprojekte

Data ready or not?

So sichern Sie Qualität, Tempo und Transparenz in Ihren Datenprojekten

Inhalt

1. Ausgebremst in Datenprojekten? Data Readiness als Game-Changer	1
2. Die 3 Säulen der Data Readiness	4
3. Die unterschätzten Risiken in digitalen Transformationsprojekten	5
4. Data Culture – wo erfolgreicher Wandel wirklich beginnt.....	6
5. Ihre Data-Readiness-Formel: 7 Tipps zum Projekterfolg.....	7
6. Ready or not? Starten Sie gemeinsam mit uns Ihre Data-Readiness-Reise.	8



Ausgebremst in Datenprojekten? Data Readiness als Game-Changer

Unternehmen investieren erhebliche Summen in z. B. ERP-Einführungen, Systemmodernisierungen, BI-Plattformen, Cloud-Transformationsprojekte und zunehmend KI-gestützte Anwendungen. Doch trotz modernster Technologie scheitern viele dieser Initiativen nicht an der Software – sondern an den Daten, die ihr zugrunde liegen.

Untersuchungen und Praxiserfahrungen zeigen ein ähnliches Bild:

- Bei ERP-Einführungen, Systemmodernisierungen und anderen Transformationsprojekten zählt die Datenmigration zu den zentralen Risikofaktoren.
- Oft wird der tatsächliche Aufwand erst sichtbar, wenn das Projekt bereits läuft – weil Datenprobleme unterschätzt oder zu spät erkannt werden.
- Unklare Verantwortlichkeiten und mangelhafte Datenqualität führen zudem häufig dazu, dass Projekte ins Stocken geraten, Budgets überschritten oder Go-Lives verschoben werden müssen.

Die Ursachen sind vielfältig, aber klar benennbar:

- Datenqualität ist schlechter als angenommen.
- Transparenz fehlt, sodass Risiken zu spät erkannt werden.
- Datenherkunft und Bedeutung sind unklar.
- Fachbereiche und IT arbeiten nicht mit demselben Wissensstand.
- Excel-basierte Analysen skalieren nicht und erzeugen Fehler.
- Iterative Migrationsschritte werden nicht sauber vorbereitet.
- Data Ownership ist nicht geklärt.

Das Ergebnis sind Verzögerungen, unvorhergesehene Zusatzkosten, fehlerhafte Stammdaten im Zielsystem und im schlimmsten Fall ein gefährdeter Go-Live. Genau hier setzt das Konzept der Data Readiness an. Data Readiness bedeutet, Daten so aufzubereiten, dass sie verwendbar, verlässlich und verständlich sind – bevor große Projekte ihre Wirkung entfalten. Es ist die Fähigkeit eines Unternehmens, schnell, transparent und datenfundiert zu handeln, statt auf Überraschungen zu reagieren.

Säulen der Data Readiness



Datenqualität

Wie sauber sind Ihre Daten?



Transparenz

Wie gut kennen Sie Ihre Daten?



Geschwindigkeit

Wie agil sind Sie in Ihrem Team?

Die 3 Säulen der Data Readiness

Data Readiness baut auf drei miteinander verknüpften Säulen auf: Datenqualität, Transparenz und Geschwindigkeit. Nur wenn alle drei stabil sind, können Projekte sicher und effizient umgesetzt werden.

Säule 1: Datenqualität – die Grundlage jedes erfolgreichen Projekts

Datenqualität ist weit mehr als ein technischer Zustand – sie ist ein strategischer Erfolgsfaktor. Sie beschreibt, wie gut Daten ihren Zweck erfüllen können.

Typische Dimensionen:

- Vollständigkeit (Sind alle Informationen vorhanden?)
- Eindeutigkeit/Dublettenfreiheit
- Plausibilität (Passen Werte zueinander?)
- Konsistenz (Sind Daten in allen Systemen harmonisiert?)
- Aktualität
- Format- und Strukturtreue

Je schlechter die Qualität, desto langsamer und fehleranfälliger wird das gesamte Projekt.

Typische Risiken:

- Verzögerungen beim Go-Live durch fehlerhafte Feldinhalte
- Fehler in Materialgruppen, Adressdaten oder Buchungskreisen
- Manuelle Nacharbeiten nach Projektabschluss
- Fehlerhafte Berichte und KPIs
- Verminderte Akzeptanz neuer Systeme bei Nutzern

Säule 2: Transparenz – verstehen, bevor transformiert wird

Transparenz bedeutet, die tatsächliche Datenlage vollständig zu durchdringen – sie macht sichtbar, was wirklich in den Systemen steckt und bildet die Grundlage für jede fundierte Entscheidung im Projekt. Viele Datenprojekte scheitern, weil Verantwortliche erst spät erkennen, wie die Daten tatsächlich aussehen.

Fehlende Transparenz führt zu:

- Unterschätztem Aufwand
- Falschen Annahmen über Strukturen
- Überraschungen in späten Projektphasen
- Mangelnden Ressourcen für Bereinigung
- Unklaren Verantwortlichkeiten

Was Transparenz wirklich bedeutet:

- Vollständige Sicht auf alle Werte und Strukturen
- Verständnis für Muster, Ausreißer und Sonderfälle
- Gemeinsame Wissensbasis für alle Stakeholder
- Realistische Projektentscheidungen



Unser Experten-Tipp

„Machen Sie Daten und Schwachstellen sichtbar – und eliminieren Sie Grauzonen. Denn was sichtbar ist, wird lösbar und das ist die Grundlage für fundierte Projektentscheidungen und ein gemeinsames Datenverständnis.“



Säule 3: Geschwindigkeit – Agilität als Vorteil

Viele Projektteams arbeiten noch immer in starren, langwierigen Analyse- und Abstimmungsprozessen – doch moderne Datenprojekte verlangen Agilität, schnelle Reaktionen und unmittelbare Erkenntnisse.

Geschwindigkeit entsteht u.a. durch:

- Wiederholbare, agile Analyseschritte
- Schnell zugängliche Daten
- Automatisierte Validierung
- Paralleles Arbeiten zwischen Fachbereich und IT
- Kurze Feedbackzyklen

Hohe Geschwindigkeit bedeutet nicht Oberflächlichkeit. Sie bedeutet Effizienz, die aus Transparenz und guter Datenqualität hervorgeht. Ohne Speed steigt das Risiko eines Projektstaus, denn Daten entwickeln sich weiter, Systeme verändern sich, neue Anforderungen entstehen.

Die unterschätzten Risiken in digitalen Transformationsprojekten

Die drei Säulen der Data Readiness zeigen, was erfolgreiche Projekte ausmacht: saubere Daten, volle Transparenz und

ausreichend Geschwindigkeit in der Analyse und Umsetzung. Doch genau diese Voraussetzungen fehlen in vielen Unternehmen – oft nicht aus mangelndem Willen, sondern weil Datenhistorie, gewachsene Strukturen und fehlende Verantwortlichkeiten den Blick darauf erschweren.

Wenn eine dieser Säulen instabil ist, entstehen früh Warnsignale, die jedoch häufig erst spät erkannt werden. Und genau hier beginnen die Probleme, die Projekte bremsen oder zum Scheitern bringen: unklare Datenlage, unterschätzter Bereinigungsaufwand, fehlende gemeinsame Sicht auf die Daten und mangelnde Fähigkeit, schnell genug auf Erkenntnisse zu reagieren. Bevor wir also betrachten, wie Data Readiness Ihre Projekte erfolgreich macht, lohnt ein Blick auf die typischen Stolpersteine.

Viele Projekte scheitern an denselben Mustern:

- Daten wurden nie zuvor ganzheitlich analysiert – Überraschungen sind vorprogrammiert.
- Es gibt keine klaren Qualitätskriterien – jeder hat ein anderes Verständnis von „guten Daten“.
- Fachbereiche fühlen sich nicht verantwortlich – „Datenarbeit“ wird der IT zugeschoben, obwohl nur die Fachbereiche die Bedeutung kennen.
- Migration wird technisch, aber nicht fachlich vorbereitet – Stammdatenlogiken, Klassifizierungen und Abläufe bleiben verborgen.
- Probleme werden zu spät erkannt – häufig erst in Testmigrationen, wenn es teuer wird.
- Arbeitsweisen sind nicht skalierbar – Excel-Listen, manuelle Filter, statische Reports.
- Iterative Zyklen funktionieren nur mit Transparenz – fehlt sie, bringt jede Schleife neue Probleme zutage und Projekte verlieren Tempo.



Unser Experten-Tipp

„Iterieren statt improvisieren: Wer Daten agil prüft, bleibt beweglich und verhindert, dass kleine Probleme groß werden. Regelmäßige Datenchecks in kurzen Schleifen geben Ihrem Projekt Tempo, Stabilität und Richtung.“



Data Culture - wo erfolgreicher Wandel wirklich beginnt

Viele der typischen Stolpersteine in Datenmigrationen und Transformationsprojekten haben eine gemeinsame Ursache: Daten werden nicht als gemeinschaftliche Verantwortung verstanden.

Fehlende Data Ownership, unklare Zuständigkeiten und ein rein technischer Blick auf Daten führen dazu, dass Qualitätsprobleme zu spät erkannt werden, Risiken übersehen werden und Fachbereiche erst am Ende in den Prozess einsteigen. Genau an diesem Punkt zeigt sich, dass erfolgreiche Projekte nicht nur von Tools und Prozessen abhängen, sondern vor allem von der gelebten Kultur im Umgang mit Daten.

Wenn Teams nicht dieselbe Sprache sprechen, wenn Fachbereiche ihre Daten nicht kennen oder wenn Transparenz fehlt, entstehen die Probleme, die Projekte ins Stocken bringen. Um diese strukturellen Ursachen zu beheben, braucht es mehr als Analysen und Bereinigungen:

Es braucht eine Data Culture, die Verständnis, Verantwortlichkeit und Zusammenarbeit fördert – und damit das Fundament legt, auf dem Data Readiness dauerhaft funktionieren kann. Eine nachhaltige Data Culture entsteht, wenn Daten nicht nur analysiert, sondern verantwortet werden.

Das bedeutet:

- Fachbereiche übernehmen Ownership
- Metriken und Regeln werden gemeinsam definiert
- Daten werden regelmäßig betrachtet, nicht nur im Projekt
- Self-Service reduziert Abhängigkeit von der IT
- Transparenz schafft Vertrauen statt Unsicherheit



Unser Experten-Tipp

„Projekterfolg ist eine Mannschaftsleistung: Mit einer gelebten Data Culture und einfachen Self-Service-Tools übernehmen Fachbereiche Verantwortung und schaffen gemeinsam mit der IT Klarheit und Qualität.“



Ihre Data-Readiness-Formel: 7 Tipps zum Projekterfolg

Datenprojekte gelingen dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen, Zusammenhänge verstehen und schnell auf neue Erkenntnisse reagieren können. Dafür braucht es mehr als ein grundsätzliches Bewusstsein für Daten – Unternehmen benötigen Methoden, die Orientierung geben, und Tools, die insbesondere Fachabteilungen einen einfachen Zugang ermöglichen. Erst wenn alle Beteiligten Daten selbst erkunden, verstehen und hinterfragen können, entsteht eine Arbeitsweise ohne Grauzonen, in der offen, fundiert und auf Augenhöhe über Daten gesprochen wird.

Doch selbst die beste Data Culture entfaltet ihre Wirkung erst dann vollständig, wenn sie im Projektalltag auf klare Strukturen trifft: auf nachvollziehbare Qualitätsmaßstäbe, transparente Analysen und iterative Schritte, die Tempo und Stabilität schaffen. Genau an dieser Stelle entscheidet sich, ob Projekte ins Wanken geraten – oder souverän vorankommen.

Die folgenden 7 Tipps fassen zusammen, wie Unternehmen diese Prinzipien in die Praxis übersetzen und Data Readiness Schritt für Schritt wirksam machen.



1. Tipp: Frühzeitig mit dem Data Profiling beginnen

Risikominimierung beginnt vor dem Projekt. Ein schneller, visueller Überblick über reale Daten schafft früh Klarheit und verhindert, dass Probleme erst in späten Projektphasen sichtbar werden.

2. Klare Qualitäts-Metriken definieren

Was nicht gemessen wird, bleibt Zufall. Mit transparenten Qualitätskennzahlen lassen sich Schwachstellen objektiv bewerten und Fortschritte nachvollziehbar steuern.

3. Data Ownership erzeugen

Fachbereiche müssen Verantwortung übernehmen. Intuitive Self-Service-Analysen ermöglichen es den Verantwortlichen, ihre Daten selbst zu verstehen, zu prüfen und aktiv zu verbessern.

4. Bereinigung vor Migration durchführen

Fehler im Altsystem sind Fehler im Zielsystem. Ein flexibles Werkzeug zur schnellen Bereinigung erleichtert es, Dubletten, Ausreißer und Inkonsistenzen direkt auszuräumen.

5. Iterativ arbeiten und Tests wiederholen

Jeder Zyklus verbessert den Erfolg. Durch wiederholbare, wenige Klicks entfernte Analyseschritte lassen sich Migrationsstände jederzeit transparent vergleichen und optimieren.

6. Automatisiert validieren, sauber dokumentieren

Nachvollziehbarkeit und Qualitätssicherung gehören zusammen. Automatisierte Prüfungen und klare, reproduzierbare Auswertungen sichern ab, dass jede Änderung sichtbar, belegbar und konsistent bleibt.

7. Data Culture: Datenverständnis im Alltag verankern

Migration ist nicht das Ende, sondern der Startpunkt nachhaltiger Datenqualität. Einfache, schnelle Einblicke in Daten fördern ein gemeinsames Verständnis und verankern datengetriebenes Arbeiten dauerhaft im Unternehmen.

Ready or not? Starten Sie gemeinsam mit uns Ihre Data-Readiness-Reise

Alles, was Sie in diesem Whitepaper gelesen haben – jede Empfehlung, jeder Tipp – stammt aus der Praxis. Aus echten Herausforderungen, echten Daten und echten Projekten. Wir wissen, wie man Daten „ready“ macht, weil wir es täglich tun.

Ausgezeichnete Datenkompetenz: Unsere Expertise für Ihren Erfolg

Data Readiness passiert nicht zufällig. Sie entsteht dort, wo Erfahrung, Methode und das richtige Werkzeug zusammenkommen. Genau das bringen wir mit:

- Jahrelange Projekterfahrung aus Migrationen.
- Tägliche DQ-Initiativen.
- Tiefes Verständnis für Datenqualität.
- Mit InfoZoom ein Tool, das seit fünf Jahren in Folge mit über 20 Top-Rankings im BARC BI & Analytics Survey – der weltweit größten jährlichen Anwenderbefragung zu BI- und Analysesoftware – ausgezeichnet wurde.

Bringen Sie Ihre Daten in Bestform. Testen Sie InfoZoom!

- Testen Sie InfoZoom kostenlos – und sehen Sie Ihre Daten in einem völlig neuen Licht.
- Lassen Sie sich beraten – von Menschen, die seit Jahren Migrationen zum Erfolg führen.
- Starten Sie Ihre Data Readiness-Reise – schnell, klar und mit spürbarem Mehrwert.
- Ihre Daten erzählen bereits eine Geschichte. Wir helfen Ihnen, sie zu verstehen – und Ihr Projekt erfolgreich zu machen.



Testlizenz anfordern

BARC
Data
Preparation

Top-ranked

The BI & Analytics Survey 26
Analysis Focus

BARC
Business
Value

Top-ranked

The BI & Analytics Survey 26
Analysis Focus

BARC
Project
Success

Top-ranked

The BI & Analytics Survey 26
Analysis Focus

BARC
Customer
Satisfaction

Top-ranked

The BI & Analytics Survey 26
Analysis Focus

Ihr Ansprechpartner



Andreas Brüggenthies

Account Manager InfoZoom

+49 6374 99893-662

andreas.brueggenthies@proalpha.com

InfoZoom

Proalpha GmbH · Auf dem Immel 8 · 67685 Weilerbach · P +49 22890954-0 ·
nemo@proalpha.com · www.infozoom.com